

A portrait of a man with dark, curly hair, wearing a dark, high-collared coat over a white shirt with a red button. He is looking slightly to the left. The background is a textured, dark brown color.

**HOLLITZER**

---

WISSENSCHAFT

SACHBUCH

Musik

Theater

Kulturgeschichte

**HERBST 2024**

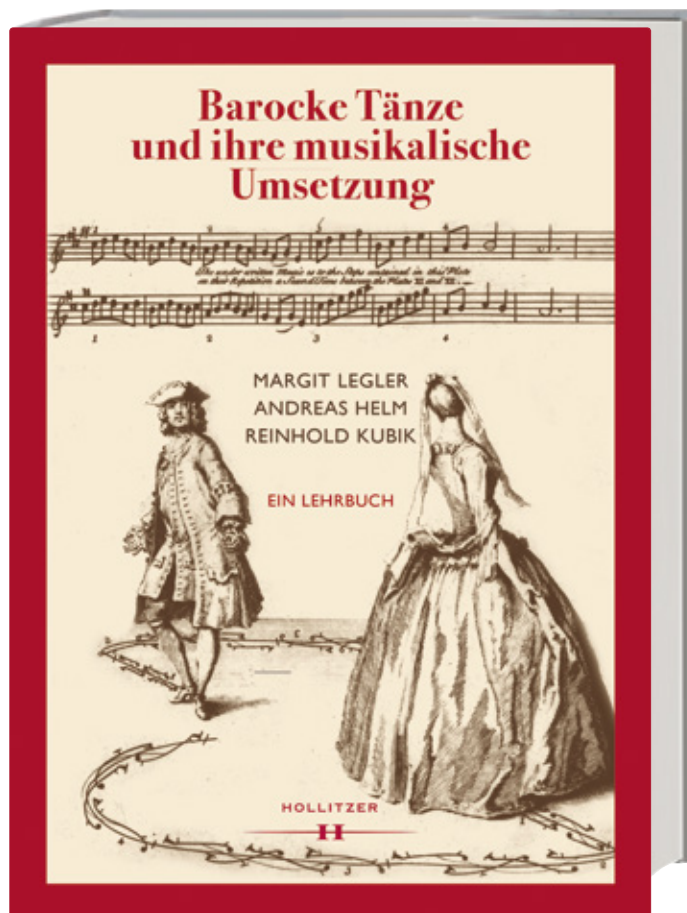
---

HOLLITZER



VERLAG

# Die Aufführungspraxis barocker Tanzmusik – ein Lehrbuch

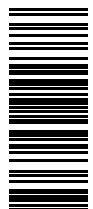


**Margit Legler | Andreas Helm | Reinhold Kubik**  
**Barocke Tänze und ihre musikalische Umsetzung**  
Ein Lehrbuch

ISBN 978-3-99094-237-6  
WG 586 | Tanz  
ca. 172 Seiten | 21 × 30 cm  
Deutsch | Hardcover  
€ 40,00

Oktober 2024

Auch als E-Book erhältlich  
€ 39,99



**Margit Legler** ist Spezialistin für historische Tänze und historische Schauspielkunst. Choreographiert und inszeniert barocke Bühnenwerke. Professur an der MUK Privatuniversität Wien.

**Andreas Helm** ist Spezialist für historische Oboeninstrumente und als solcher Musiker in zahlreichen Ensembles im In- und Ausland. Professor an der MUK Privatuniversität Wien.

**Reinhold Kubik** ist Pianist, Kapellmeister und Musikwissenschaftler (Musikedition, Aufführungspraxis barocker Bühnenwerke, Ausstellungenkurator). Publikationstätigkeit zu Gustav Mahler und barocker Schauspielkunst.

Tanzmusik bildet die Grundlage eines großen Teils der barocken Instrumental- und zum Teil auch Vokalmusik. Dennoch ist der Zugang zu wissenschaftlichen Forschungsergebnissen für Studierende und Musiker\*innen nicht einfach, gibt es doch bis heute keine Literatur im deutschsprachigen Raum, die die Erkenntnisse der Tanzwissenschaften praktisch, detailliert und für den Tanzlaien verständlich zusammenfasst. Dieser Band liefert nun wertvolle Hintergrundinformationen zur Aufführungspraxis barocker Tanzmusik. Die Autor\*innen Margit Legler (historischer Tanz und historische Schauspielkunst), Andreas Helm (historische Oboeninstrumente) und Reinhold Kubik (Musikwissenschaft) führen hier die Ergebnisse von Tanz- und Musikwissenschaft übersichtlich zusammen und gewähren Musiker\*innen und allen Interessierten einen profunden Einblick in die Welt des barocken Tanzes.

# Wunderkind und „Tausendkünstlerin“



**Raimund Lissy**

**„Es liegt ein eigener Zauber in diesem Wunderkinde!“  
Constanze Geiger – Komponistin, Pianistin,  
Schauspielerin aus Wien**

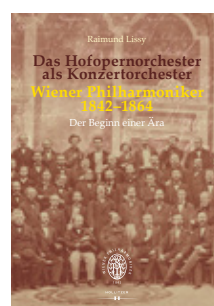
ISBN 978-3-99094-229-1  
WG 590 | Musik  
ca. 300 Seiten | 17 × 24 cm  
Deutsch | Hardcover  
Mit zahlreichen Abbildungen  
€ 45,00



Dezember 2024

Auch als E-Book erhältlich  
€ 44,99

Von diesem Autor erschien zuletzt:



**Raimund Lissy**

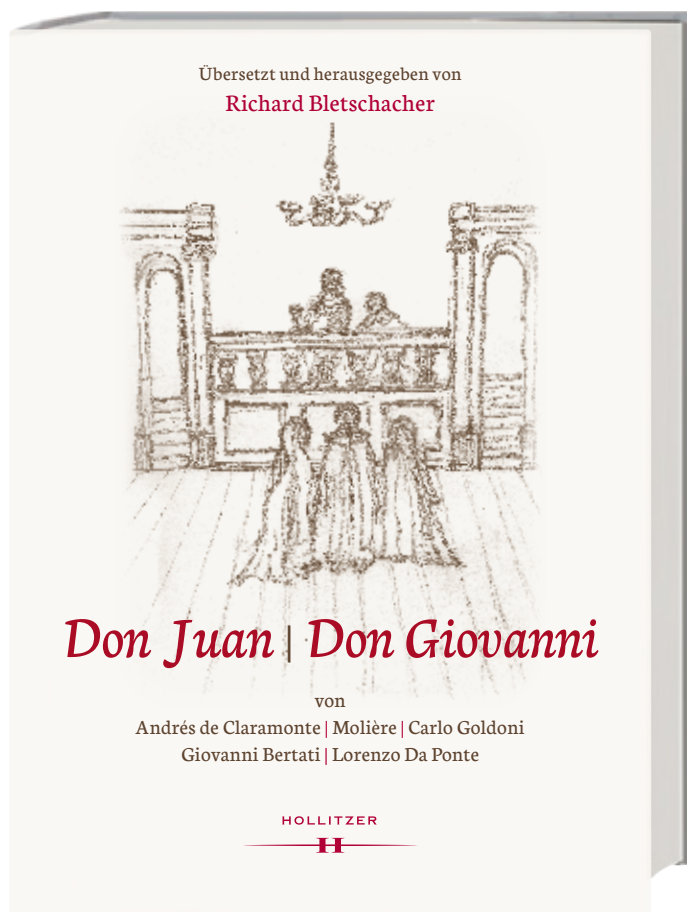
**Das Hofopernorchester als  
Konzertorchester**

Wiener Philharmoniker 1842–1864  
Der Beginn einer Ära  
ISBN 978-3-99094-043-3 (WG 593)  
852 Seiten | 19 × 26 cm  
€ 89,00

**Raimund Lissy**, Violinist. Vorgeiger der 2. Geigen im Orchester der Wiener Staatsoper, Mitglied der Wiener Philharmoniker und der Wiener Hofmusikkapelle. Kammermusikfähigkeit u. a. im Ensemble Wien und im Lissy Quartett. Zahlreiche CD-Aufnahmen. Produzent einer Filmdokumentation über Joseph Mayseder und Autor der Mayseder-Monographie *Virtuosität und Wiener Charme* (2019) sowie des Buches *Das Hofopernorchester als Konzertorchester. Wiener Philharmoniker 1842–1864* (2023).

Constanze Geiger (1835–1890), Tochter von Joseph Geiger, Musiklehrer im Kaiserhaus und Komponist, und seiner Frau Theresia, k. k. Hofmodistin, machte ab den 1840er Jahren als „musikalisches Wunderkind“ und dann als eine Art „Universalgenie“ von sich reden. 1844 trat die 9-Jährige mit einem *Ave Maria* als Komponistin hervor, ein Werk, das bis ins 20. Jahrhundert in Wien gegeben wurde. Anfänge einer Laufbahn als Pianistin schlossen sich an, bevor sich Constanze Geiger ab 1851 verstärkt dem Theater zuwandte. Eine Attraktion war dabei ihre Mehrfachbegabung: Sie präsentierte sich nicht nur als Schauspielerin und häufig als Pianistin, auch ihre Kompositionen wurden im Rahmen der Theaterabende gespielt. Das Buch zeichnet in einem ersten Teil die Laufbahn Constanze Geigers als Komponistin, Instrumentalistin und Schauspielerin bis zu ihrer Verheiratung nach. Der zweite Teil bietet ein Verzeichnis der Kompositionen Constanze Geigers, deren Walzer immer wieder von der Familie Strauss aufgeführt wurden.

# Einer der bedeutendsten Stoffe der europäischen Kulturgeschichte – Don Juan x 5



## **Don Juan | Don Giovanni** Von Andrés de Claramonte, Molière, Carlo Goldoni, Giovanni Bertati und Lorenzo Da Ponte

Übersetzt und herausgegeben von Richard Bletschacher

ISBN 978-3-99094-217-8  
WG 111 | Belletristik  
ca. 288 Seiten | 17 × 24 cm  
Deutsch | Hardcover  
€ 35,00

September 2024

Auch als E-Book erhältlich  
€ 34,99

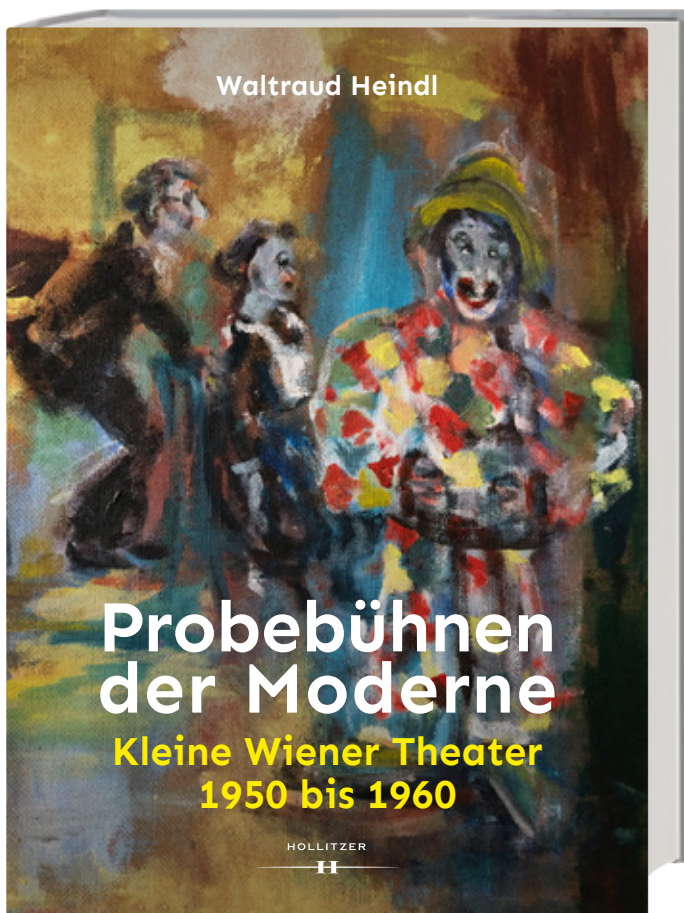


**Richard Bletschacher**, geboren 1936, ist Regisseur, Dramaturg, Maler und Autor zahlreicher musikwissenschaftlicher und literarischer Publikationen. Von 1982–1996 war er Chefdramaturg an der Wiener Staatsoper. Zahlreiche Operninszenierungen auf vier Kontinenten, Lehraufträge an der Opernklasse der Universität für Musik und darstellende Kunst sowie am Max Reinhardt Seminar. Er lebt und arbeitet nun als Schriftsteller und Maler in Wien und Drosendorf an der Thaya.

Es gibt kaum eine Figur in der dramatischen Literatur, die sich wie der große Betrüger und Verführer Don Juan/Don Giovanni quasi von selbst und von anderen Mitspielern kaum beeinflusst in den Mittelpunkt des Interesses auf der Bühne stellt. Die ungeheure Wirkungsmächtigkeit dieses Stoffs zeigt sich an seinen zahllosen Erzählungen, Ausformungen und Bearbeitungen seit seiner Entstehungszeit bis heute.

Dieser Band versammelt fünf von Richard Bletschacher neu übersetzte Don Juan-Texte, die einen Überblick über Entstehung und Entwicklung des berühmten Stoffs bieten: Andrés de Claramontes mutmaßlich 1617 verfasstes Stück *Der Spötter von Sevilla oder Der steinerne Gast*, Molières 1665 in Paris uraufgeführte Komödie *Don Juan oder Der Steinerne Gast*, Carlo Goldonis Schauspiel *Don Giovanni Tenorio oder Der Ungebändigte* aus dem Jahre 1736, Giovanni Bertatis Libretto zur Opera buffa *Don Giovanni o sia il convitatio di pietra*, die erstmals 1787 in Venedig gegeben wurde und Lorenzo Da Pontes Libretto zu Mozarts Oper *Don Giovanni*, deren Uraufführung 1788 in Prag standfand.

# Das Wiener Off-Theater in den 1950er Jahren



**Waltraud Heindl**  
**Probeführer der Moderne**  
**Kleine Wiener Theater 1950 bis 1960**

ISBN 978-3-99094-235-2  
 WG 968 | Theater  
 ca. 192 Seiten | 17 × 24 cm  
 Deutsch | Hardcover  
 € 40,00

September 2024

Auch als E-Book erhältlich  
 € 39,99

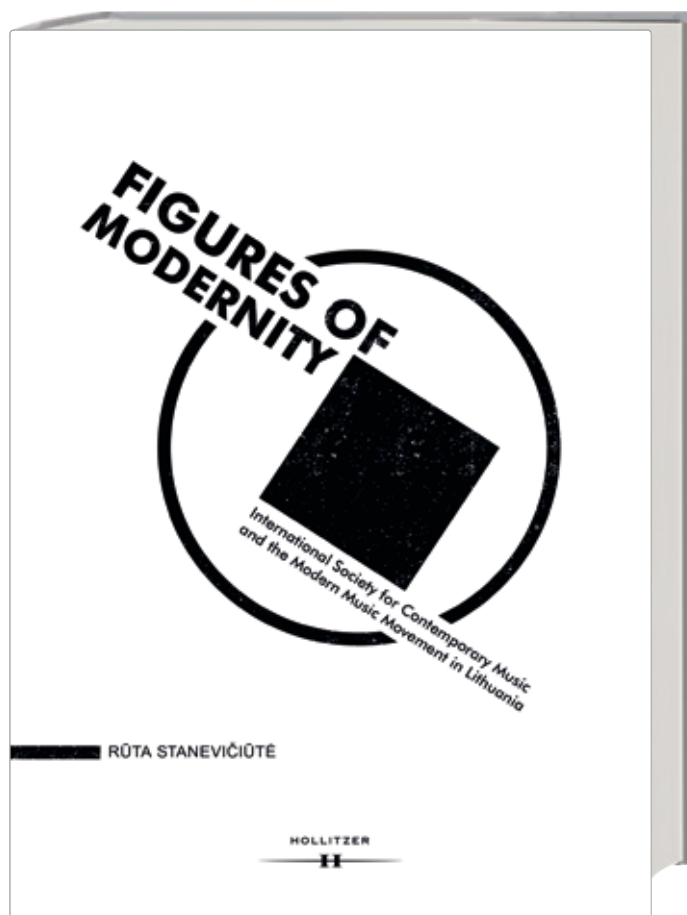


**Waltraud Heindl**, Historikerin, Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut, Lehre: Universität Wien, Gastprofessuren: Universitäten Innsbruck, Fribourg/CH, Klagenfurt; wichtigste Publikationen in Bürokratie-, Rechtsgeschichte, Alltagskultur, historischer Genderforschung; verheiratet mit Walter Langer.

**Walter Langer** (1928–2008), Schauspielausbildung am Max Reinhardt Seminar. Zahlreiche Theater-Engagements (u. a. an Wiener Kleinbühnen, an der Komödie Basel, am Volkstheater und am Burgtheater Wien, bei den Salzburger Festspielen) und Rollen in Filmen und Fernsehserien. Zweite künstlerische Tätigkeit: Malerei. Verheiratet mit Waltraud Heindl.

Der Nachlass eines zeitgenössischen Akteurs, Walter Langer, bildet die Grundlage für die Darstellung der jungen Theaterszene der 1950er Jahre in diesem Band. Wien war damals teilweise noch zerstört, dürftige Verhältnisse und Arbeitslosigkeit bestimmten das Leben, die Alliierten übten Zensur – eine schwierige Zeit für das Theater! Für die jungen Theaterkünstler beiderlei Geschlechts, meist Absolventen des Max Reinhardt Seminars, bedeutete die Zeit jedoch vor allem Aufbruch. Befreit von den erlebten Schrecken, gründeten sie mutig ihre kleinen Bühnen und entwickelten – aus der Not geboren – außerordentlich kreative Ideen. Couragiert wählten sie politisch heikle Stücke und präsentierten moderne, in Wien unbekanntere Literatur, die von Presse, Publikum und kultureller Öffentlichkeit heftig diskutiert wurde. Die kleinen Theater entfachten so eine erste Konfrontation mit der jüngsten Vergangenheit und mit einer neuen Avantgardeliteratur. Eine Veränderung der geistigen Atmosphäre Wiens nahm ihren Anfang, die Kleinbühnen waren die Initiatoren.

# The Lithuanian Section of the International Society for Contemporary Music



**Rūta Stanevičiūtė**  
**Figures of Modernity**  
 International Society for Contemporary Music  
 and the Modern Music Movement in Lithuania

Translation into English by Laimutė Servaitė

ISBN 978-3-99094-109-6  
 WG 593 | Musikgeschichte  
 312 pages | 17 × 24 cm  
 English | Hardcover  
 € 65,00



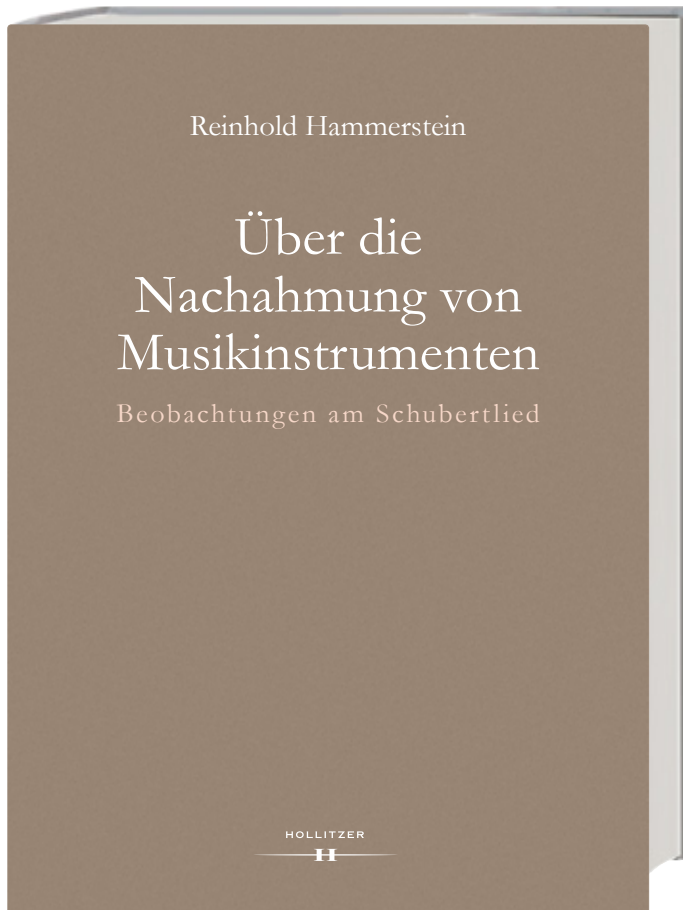
Already published

Also available as e-book  
 € 64,99

**Rūta Stanevičiūtė** is a full professor at the Lithuanian Academy of Music and Theatre. She is a member of the IMS study groups Music and Cultural Studies, and the co-author of the monographs *Nylon Curtain. Cold War, International Exchange and Lithuanian Music* (2018), *Microtonal Music in Central and Eastern Europe: Historical Outlines and Current Practices* (2019) and *Music and Change in the Eastern Baltics Before and After 1989* (2022).

The subject of this book is the activity of the Lithuanian Section of the International Society for Contemporary Music, its pre-history (1936–1939) and post-war reception, as well as the history of the Vilnius Chapter of the ISCM Polish Section which is seen as integral part of the modernisation of Lithuanian and international musical culture. With the aim of including the modern music movements in Kaunas and Vilnius in the international context, the book presents a critical review of ISCM strategies and a history of festivals in the interwar and early Cold War periods. In the said context not only the artistic, but also the political contexts of the Society's activities are important. The Lithuanian Section of the ISCM is attributed to typical organisations of small countries stimulated by an international movement of modern music. However, in an environment of cultural transfer, not only the migration of ideas from the centre to the periphery is important, but also the response from the periphery to the centre. The author addresses the issues which are only marginally represented in many histories of the 20<sup>th</sup>-century musical modernisation.

# Die Instrumentendarstellung durch das Klavier in Liedern Franz Schuberts

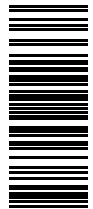


**Reinhold Hammerstein**  
**Über die Nachahmung von Musikinstrumenten**  
**Beobachtungen am Schubertlied**

Ein nachgelassener Essay

Bearbeitet und aus dem Nachlass  
 hg. von Thomas Schipperges

ISBN 978-3-99094-233-8  
 WG 590 | Musik  
 ca. 80 Seiten | 17 × 24 cm  
 Deutsch | Hardcover  
 Mit Notenbeispielen  
 € 20,00



September 2024

Open Access

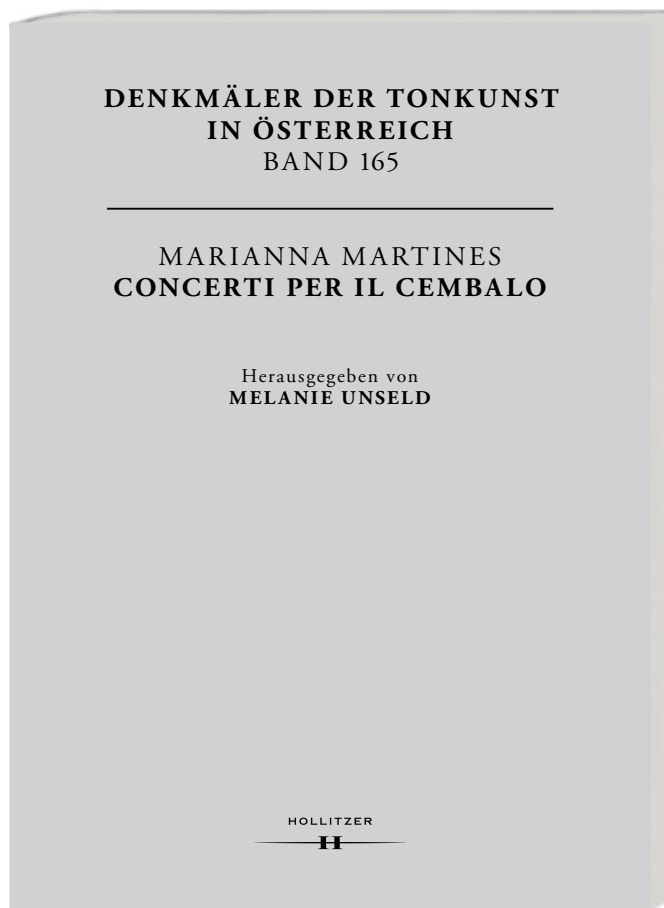
**Reinhold Hammerstein**

(1915–2010) studierte Musikwissenschaft, Geschichte und Germanistik. 1940 mit der Arbeit *Christian Friedrich Daniel Schubart, ein schwäbisch-alemannischer Dichtermusiker der Goethezeit* promoviert, lehrte er in Freiburg an der Universität und der Musikhochschule sowie, nach der Habilitation 1954, als Gastdozent an der Universität Basel. 1963–1980 Ordinarius an der Universität Heidelberg.

**Thomas Schipperges** ist Professor für Musikwissenschaft an der Universität Tübingen.

Als der Musikwissenschaftler Reinhold Hammerstein 2010 verstarb, hinterließ er unter seinen skizzierten Vorhaben auch eine größere Abhandlung zum Thema der Instrumentendarstellung in Liedern Schuberts. Die Klavierbegleitung stellt im Schubertlied nicht nur eine Gesamtstimmung her, konkretisiert vielmehr auch das Abbildhafte des Textes. Hierbei handelt sich um Anspielungen auf die Natur- oder Menschenwelt, Bewegungsvorstellungen etwa oder Phänomene aus der Seh- und Hörwelt. Zu den nachgebildeten akustischen Anklängen gehören auch Musikinstrumente. Schubert greift die sprachlich benannten Instrumente auf und bringt sie in der Vertonung real zum Erklingen. Diesem Phänomen tonmalerischer Nachahmung geht Hammersteins Studie nach, ausgehend von Glocken über Blas- und Saiteninstrumente bis hin zur Drehleier und zum Klavier selbst.

# Denkmäler der Tonkunst in Österreich | Band 165



**Melanie Unsel** (Hg.)

**Marianna Martines**

**Concerti per il Cembalo**

Denkmäler der Tonkunst in Österreich

Band 165 | hg. von Birgit Lodes

in Verbindung mit Alexander Rausch und Sonja Tröster

ISBN 978-3-99094-223-9 | ISSN 2616-8987

ISMN 979-0-50270-030-0

WG 598 | Musikalien

ca. 220 Seiten | 24 × 34 cm

Deutsch | Softcover

€ 199,00

**Oktober 2024**

**Auch als E-Book erhältlich**

€ 198,99

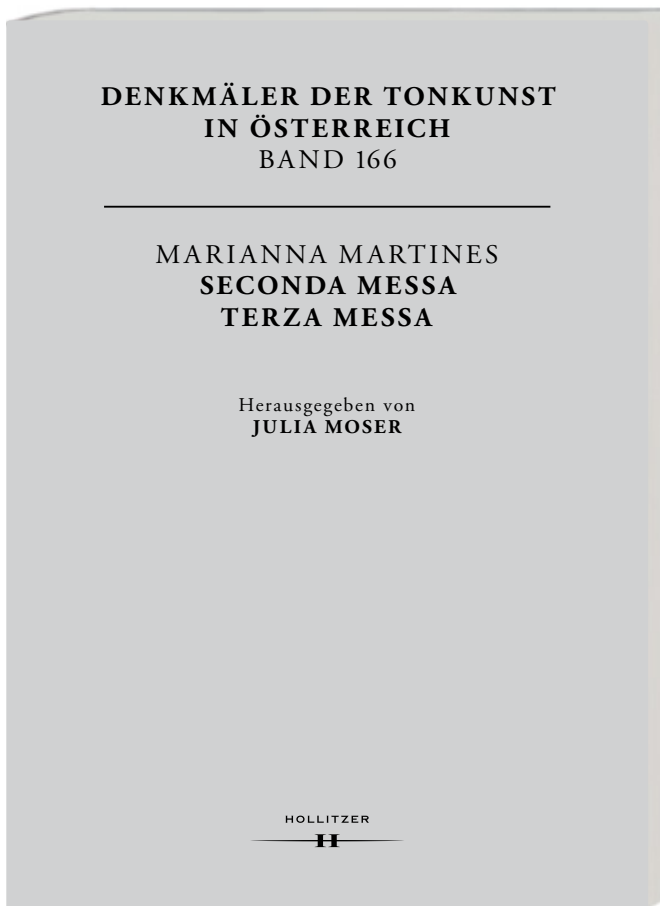


**Melanie Unsel** studierte an den Universitäten Karlsruhe und Hamburg. 2008 wurde sie auf die Professur für Kulturgeschichte der Musik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg berufen. Seit 2016 ist sie Professorin für Historische Musikwissenschaft am Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Die Komponistin Marianna Martines (1744–1812) wuchs in Wien auf und erhielt im Umfeld von Pietro Metastasio eine profunde musikalische Ausbildung. Zu ihren Lehrern gehörten Giuseppe Bonno und Joseph Haydn. 1773 wurde sie in die Accademia Filarmonica di Bologna aufgenommen. Neben geistlichen Werken komponierte sie vor allem Vokalmusik und Werke für Tasteninstrumente, mit denen sie auch selbst, als Sängerin und als Cembalistin, auftrat. Den Angaben in der handschriftlichen Biographiensammlung der Gesellschaft der Musikfreunde Wien zufolge, komponierte sie 12 Cembalo-Konzerte, von denen nur vier überliefert sind. Diese werden hier erstmals gesamt in einer kritischen Edition vorgelegt.



# Denkmäler der Tonkunst in Österreich | Band 166



**Julia Moser (Hg.)**

**Marianna Martines**

**Seconda Messa. Terza Messa**

Denkmäler der Tonkunst in Österreich

Band 166 | hg. von Birgit Lodes

in Verbindung mit Alexander Rausch und Sonja Tröster

ISBN 978-3-99094-225-3 | ISSN 2616-8987

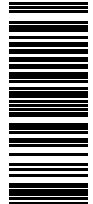
ISMN 979-0-50270-031-7

WG 598 | Musikalien

ca. 252 Seiten | 24 × 34 cm

Deutsch | Softcover

€ 199,00



November 2024

Auch als E-Book erhältlich

€ 198,99

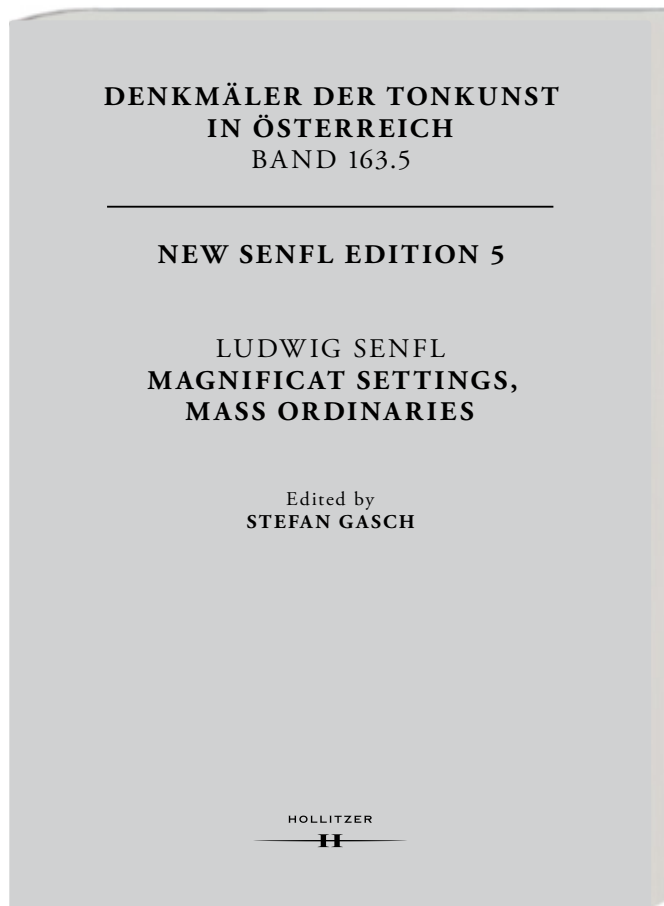
**Julia Moser** studierte Musikwissenschaft und Pharmazie und schloss beide Studien mit Auszeichnung ab. Sie erhielt den Masterpreis 2022 des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte beinhalten Quellenkunde, Editionstechnik, Musik des 16. Jahrhunderts sowie Wien um 1800.

Obleich Marianna Martines (1744–1812) bei ihren Zeitgenossen aufgrund ihrer Bildung und ihres musikalischen Könnens höchst angesehen war und so prominente Personen wie Pietro Metastasio und Padre Martini zu ihren Förderern gehörten, blieben ihre Kompositionen lange Zeit unter dem rezeptorischen Radar. Die *Seconda Messa* (1760) und die *Terza Messa* (1761) liegen nun erstmals gedruckt in kritischer Edition vor.

Ob die *Seconda Messa*, von der nur das Autograf erhalten ist, zu Martines' Lebzeiten jemals zur Aufführung gebracht worden ist, ist unklar. Die *Terza Messa* der damals erst Siebzehnjährigen erklang in der ihrem Wohnhaus benachbarten Michaelerkirche am Wiener Kohlmarkt anlässlich des Fests des Hl. Michael am 29. September 1761. Aus dem Stimmmaterial, das neben dem Autograph ebenfalls erhalten ist, lässt sich ein wertvoller Einblick in die zeitgenössische praktische Umsetzung gewinnen.

# Ludwig Senfl

## New Edition of the Collected Works



**Stefan Gasch (Hg.)**  
unter Mitwirkung von  
**Scott Lee Edwards und Julia Moser**

**Ludwig Senfl**  
**Magnificat Settings, Mass Ordinaries**

New Senfl Edition 5

Denkmäler der Tonkunst in Österreich

Band 163.5 | hg. von Birgit Lodes

in Verbindung mit Alexander Rausch und Sonja Tröster

ISBN 978-3-99094-051-8 | ISSN 2616-8987

ISMN 979-0-50270-026-3

WG 598 | Musikalien

ca. 350 Seiten | 24 × 34 cm

Englisch | Softcover

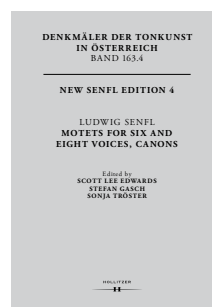
€ 199,00



November 2024

Open Access

In dieser Reihe erschien zuletzt:



**Scott Lee Edwards | Stefan Gasch |  
Sonja Tröster**

**Ludwig Senfl**  
**Motets For Six and  
Eight Voices, Canons**

New Senfl Edition 4

Denkmäler der Tonkunst in Österreich

ISBN 978-3-99094-049-5

ISMN 979-0-50270-025-6

350 Seiten | 24 × 34 cm

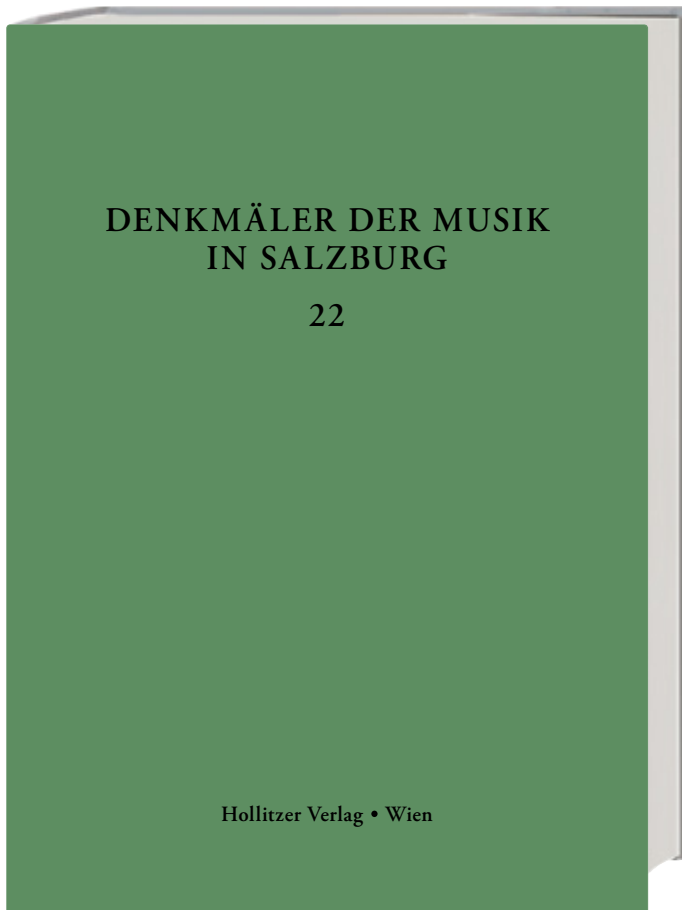
€ 199,00

**Stefan Gasch** arbeitet an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Seine Forschungen umfassen Fragen zu Quellen, Liturgie und Frömmigkeit der Frühen Neuzeit. Seit 2015 leitet er das Editions- und Forschungsprojekt der *New Senfl Edition*.

Nach Abschluss der Publikation sämtlicher Motetten Ludwig Senfls enthält der hier vorgelegte Band die erste kritische Neuausgabe von Senfls Magnificat-Zyklus seit 1903 sowie aller mehrstimmigen Messordinarien seit 1937. Damit einher geht eine grundsätzliche Neubewertung dieser Werke, die zeigt, dass Senfls acht Magnificat-Kompositionen bereits um 1523 komponiert wurden (und nicht erst zum Zeitpunkt der Drucklegung 1537) und sich höchstwahrscheinlich aufgrund der katalysatorischen Rolle von Martin Luthers Magnificat-Auslegung vor allem in Gebieten der Reformation großer Beliebtheit erfreuten. Senfls mehrstimmige Messordinarien wiederum – darunter die Edition einer bislang unbekanntes, Senfl zugeschriebenen Messe in einer heute in Dresden verwahrten Handschrift – offenbaren die ganze Bandbreite des Komponisten im Umgang mit Aufführungsgepflogenheiten und cantus firmus-Techniken.

# Denkmäler der Musik in Salzburg

## Band 22

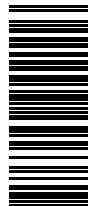


**Alexandra Nigito (Hg.)**

**Antonio Caldara**

San Giovanni Nepomuceno  
Oratorio Melodrammatico Sacro

ISBN 978-3-99094-211-6  
ISMN 979-0-50270-029-4  
WG 598 | Musikalien  
204 Seiten | 24,5 × 32,5 cm  
Deutsch | Hardcover  
€ 68,00



Juni 2024

Auch als E-Book erhältlich  
€ 67,99

**Alexandra Nigito** ist Organistin, Cembalistin und Musikwissenschaftlerin. 2010 gründete sie das Barockorchester Capella Tiberiana. Sie hat u. a. für die Labels Tactus und Brilliant Classics aufgenommen. Sie promovierte über die Musik am Hofe von Benedetto und Giovanni Battista Pamphilj und hat am Forschungsprojekt Performart teilgenommen.

Antonio Caldaras *Oratorio S. Giovanni Nepomuceno* entstand 1726, fünf Jahre nach der Seligsprechung von Johannes Nepomuk, für die sich unter anderen der damalige Fürsterzbischof von Salzburg, Franz Anton von Harrach (1665–1727), in Rom verwendet hatte. Es wurde am 23. Mai 1726 in der neuen, dem Heiligen geweihten Kapelle von Schloss Mirabell in Salzburg zum ersten Mal aufgeführt. Antonio Caldara (1760–1736), in Venedig geboren, war nach Tätigkeit in Mantua und Rom 1717 als Vizekapellmeister in kaiserliche Dienste getreten. Seine ausgezeichneten Beziehungen zum Salzburger Hof pflegte er offenbar weiter, denn zwischen 1716 und 1727 komponierte er zahlreiche Werke für Fürsterzbischof Franz Anton. Die autographe Partitur des Oratoriums hat sich in der Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde erhalten. Das *Oratorio*, in dem Caldara dem neuen, galanten Stil bereits Rechnung trägt, besteht aus einer instrumentalen *Introduzione*, fünfzehn Arien und Rezitativen, einem Duett und einem kurzen Schlusschor.

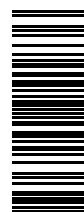
# Lehrwerke der Orgelimitation? Fundamenta als kulturelle Artefakte



**August Valentin Rabe**  
„Benutze nun die Tafeln selbst“  
**Sammeln, Schreiben, Lehren und Üben  
mit einem Fundamentum (ca. 1440–1550)**

Wiener Forum für ältere Musikgeschichte  
Band 14 | hg. von Birgit Lodes

ISBN 978-3-99094-183-6  
ISSN 2617-2534  
WG 593 | Musikgeschichte  
ca. 360 Seiten | 17 × 24 cm  
Deutsch | Hardcover  
€ 70,00



November 2024

Open Access

In dieser Reihe erschien zuletzt:



**Jonas Pfohl**  
**Motetten am Hof Maximilians II.  
(1527–1576)**

**Komponieren im Zeitalter  
der Konfessionalisierung**

Band 13

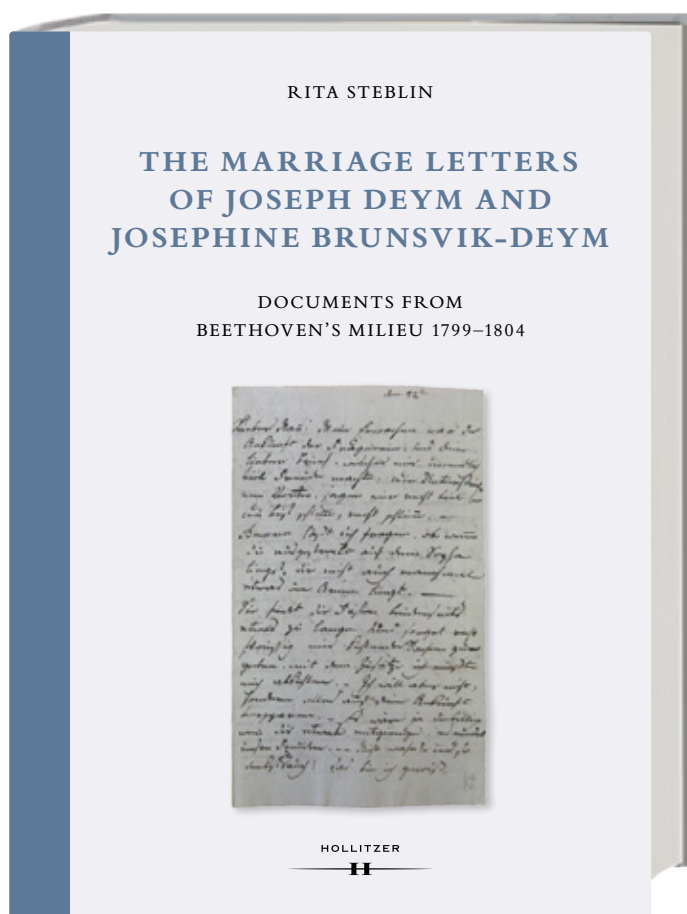
ISBN 978-3-99012-998-2  
540 Seiten | 16,5 × 24,5 cm  
Deutsch | Hardcover

€ 70,00 | Auch als E-Book erhältlich

**August Valentin Rabe** studierte Musikwissenschaft, Musikpraxis und Kunstgeschichte sowie Cembalo in Weimar und Jena und wurde 2021 an der Universität Wien promoviert. Das vokale und instrumentale Musizieren aus historischen Notationen fasziniert ihn ebenso wie die wissenschaftlichen Fragen, die sich daraus ergeben. Seit März 2022 gehört er zum Team der *New Senfl Edition*.

Mit den Fundamenta beginnt die Geschichte der Instrumentalmusik im deutschsprachigen Raum – zumindest insofern, als sie sich von da an anhand von Musikalien erzählen lässt. Bisher wurden Fundamenta ausschließlich als Lehrwerke der Orgelimitation im Bereich der Musiktheorie verortet. Die vorliegende Studie erweitert diesen Fokus und betrachtet die Fundamenta als kulturelle Artefakte unter zahlreichen neuen Perspektiven. Neben einer umfassenden kritischen Würdigung der bisherigen, überwiegend philologisch orientierten Forschung gehören dazu interdisziplinär anschlussfähige Theorien und Konzepte der ökologischen Anthropologie, der Kontextualisierung im Rahmen frühneuzeitlicher Sachliteratur, sowie aufführungspraktische und musikpädagogische Zugänge. Dabei erweist sich die Konzeption und Verwendung eines Fundamentums als ‚Lehrwerk‘, wie sie die bisherige Forschung meist annahm, als nur eine von mehreren plausiblen Möglichkeiten – neben Sammeln, Schreiben, Lehren und Üben.

# Documents from Beethoven's Milieu 1799–1804



**Rita Steblin**

**The Marriage Letters of Joseph Deym  
and Josephine Brunsvik-Deym**

**Documents from Beethoven's Milieu 1799–1804**

Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft 57

Reihe hg. von Michele Calella und Birgit Lodes

ISBN 978-3-99094-227-7

ISSN 2617-3344

WG 593 | Musikgeschichte

ca. 500 pages | 17 × 24 cm

English | Hardcover

€ 80,00



December 2024

Also available as e-book

€ 79,99

**This series has already published:**



**Jannis Mallouchos**

**Adolf Reichel (1816–1896)**

Politische, kulturhistorische, musiktheoretische und kompositorische Aspekte eines Musikerlebens

ISBN 978-3-99094-084-6

652 Seiten | 17 × 24 cm

Deutsch | Hardcover

€ 80,00

**Rita Steblin** (1951–2019)

studied musicology in Canada and the U.S.A., and harpsichord and performance practice at the Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Vienna. Her research centred on the life and works of Schubert and Beethoven. Her books include *Die Unsinnsgesellschaft. Franz Schubert, Leopold Kupelwieser und ihr Freundeskreis* and *Beethoven in the Diaries of Johann Nepomuk Chotek*.

Countess Josephine Brunsvik-Deym-Stackelberg was the woman Beethoven loved, his “only beloved,” his “everything,” and the “angel of my heart.” Nowhere does she come more vividly to life than in the 108 surviving letters that Josephine and her first husband, Count Joseph Deym exchanged between 1800 and 1803. They reveal the day-to-day concerns and social circumstances of a young wife and mother of noble birth, highly intelligent and musical, in the early nineteenth century. Joseph was a famous entrepreneur and wax-figure artist, and the Deym house on Rotenturmtor was Vienna’s largest tourist attraction. The richly annotated first edition of the marriage letters is rounded off by official documents and letters concerning the Deym’s wedding and Joseph’s death. Beethoven, who was Josephine’s piano teacher for several years and often performed in her Viennese home, is mentioned repeatedly in other Brunsvik family letters of these years, here edited in English translation together with the memoirs of Josephine’s elder sister Therese. Two final chapters provide detailed biographical material on Joseph Deym and his wax museum, and on the Brunsvik family.

# Yugoslavia's disco culture from the late 1970s until the early 1980s.



**Magdalena Fürnkranz | Juri Giannini (eds.)**  
**Yugoslavian Disco**

**Digging into an "excluded" musical culture of late socialism**

TheMA | Vol. X /2024

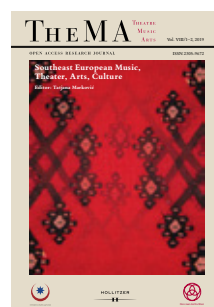
ISBN 978-3-99094-179-9  
ISSN 2307-440X  
WG 559 | Kulturgeschichte  
ca. 92 pages | 17 × 24 cm  
English | Softcover  
€ 35,00



November 2024

Open Access

Recently published in this series:



**Tatjana Marković (ed.)**  
**Herstory of Southeast Europe 1**

TheMA | Vol. IX/1-2, 2022  
ISBN 978-3-99094-010-5  
ISSN 2307-440X  
64 pages | 17 × 24 cm  
English | Softcover  
€ 35,00

**Magdalena Fürnkranz** is a postdoctoral fellow at the Department of Popular Music at the University of Music and Performing Arts Vienna. Her recent research has focused on performativity, gender and intersectionality in pop and rock music, Austrian music scenes, and gender/identity in jazz.

**Juri Giannini** is senior scientist at the Department of Musicology and Performance Studies at the University of Music and Performing Arts Vienna. His current research focuses are: Issues of interculturality in the didactics of music history; Ideology and (Music) historiography; Relations between Translation Studies and Musicology; Cultural history of music.

This special issue explores different aspects of the yet uncanonised disco culture that thrived in Yugoslavia from the late 1970s until the early 1980s. Yugoslav disco culture points to the many issues and dilemmas at the heart of late socialism: With funk pioneers and Estrada emulators, gender transgressors and male chauvinists, affluent clubbers and Roma dancers, mainstream promoters and hostile critics, disco resists the polarizing definitions of conformist or progressive, official or subcultural, repression or dissent. Operating within gray zones, it highlights the inadequacy of the outdated binary matrix typically used for the interpretation of popular culture under socialism.

# Die Wiener Fachhochschule für Musik und darstellende Kunst (1924–1931)



**Severin Matiasovits**

**Geschichte eines gescheiterten Experiments  
100 Jahre Wiener Fachhochschule  
für Musik und darstellende Kunst (1924–1931)**

Musikkontext 21

Reihe hg. von Manfred Permoser und Fritz Trümpi

ISBN 978-3-99094-221-5

ISSN 1616-5209

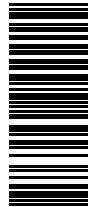
WG 559 | Kulturgeschichte

ca. 124 Seiten | 17 × 24 cm

Deutsch | Hardcover

Mit zahlreichen Abbildungen

€ 35,00



November 2024

Open Access

In dieser Reihe erschien zuletzt:



**Andreas Holzer**

**Netze der Macht in der  
Neue-Musik-Szene**

Musikkontext 20

ISBN 978-3-99094-155-3 (WG 590)

320 Seiten | 17 × 24 cm

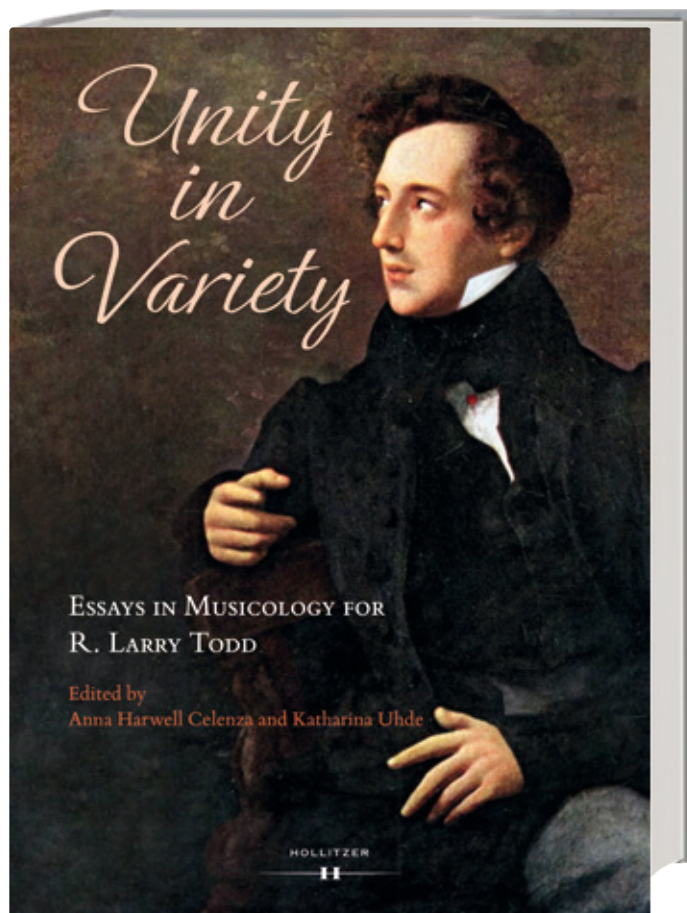
Deutsch | Hardcover

€ 50,00

**Severin Matiasovits**, Studium der Geschichte in Wien, Ausbildung am Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Doktorat an der Universität Wien. Tätigkeit in verschiedenen Archiven und im Rahmen zahlreicher geschichtswissenschaftlicher Projekte. Seit 2016 Mitarbeiter an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, seit 2020 Leiter des Archivs der mdw.

Vor 100 Jahren wurde die Fachhochschule für Musik und darstellende Kunst als eine der Vorgängerinstitutionen der heutigen mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien gegründet. Sie kann, soviel steht fest, als ein einzigartiges Spezifikum der österreichischen Hochschulgeschichte gesehen werden. Trotz ihrer äußerst kurzen Lebensdauer sowie wenig nachhaltigen Existenz ist es wert, die Geschichte dieser von 1924 bis 1931 bestehenden Hochschule zu erzählen: Wie unter einem Brennglas offenbaren sich hier die Folgen von Fehlplanung, Intrige, weltanschaulicher Entzweiung und politisch-ideologischer Einflussnahme. Und obwohl die nur 7-jährige Geschichte der Hochschule fast als kurios zu bezeichnen ist, spiegelt sich in ihr die zunehmend radikalisierte innenpolitische Situation Österreichs in den Zwischenkriegsjahren wider.

## Essays dedicated in celebration of R. Larry Todd's Life, Work, and Mentorship



**Anna Harwell Celenza | Katharina Uhde (eds.)**  
**Unity in Variety**  
Essays in Musicology for R. Larry Todd

ISBN 978-3-99094-231-4  
WG 590 | Musik  
ca. 380 pages | 17 × 24 cm  
English | Hardcover  
€ 60,00

October 2024

Also available as e-book  
€ 59,99



**Katharina Uhde** is a violinist – musicologist and practice – based researcher. She holds positions at Valparaiso University and LMU Munich. She is the author of *The Music of Joseph Joachim*, coeditor of two books, and has edited for Bärenreiter two compositions by Joseph Joachim.

**Anna Harwell Celenza** is a professor at Johns Hopkins University. Her first two books, *The Early Works of Niels W. Gade* and *Hans Christian Andersen and Music*, grew out of her graduate work with R. Larry Todd. Her essay in this volume relates to her forthcoming book *On the Record: Music that Changed America*.

This Festschrift celebrates the great Mendelssohn scholar R. Larry Todd, Arts & Sciences Professor at Duke University, whose dedication to, study of, and mentorship in 19th-century music has shaped two generations of musicological study.

Encompassing former/current students and colleagues, the contributing authors to this book investigate the life and work of the Mendelssohns, their circle, and issues of reception history; Beethoven and piano-related studies; and special musical relationships. The book's title references a famous quote made by Felix Mendelssohn: "The essence of the beautiful is unity in variety." It also acknowledges the thematic diversity of this volume and the unifying effect that Todd's outstanding monographs on Felix and Fanny have had on a variety of musicians and scholars.



# A reflection on the plurality of different historical and contemporary jazz voices



**Christa Bruckner-Haring | André Doehring (eds.)**  
**Jazz Voices**

Jazzforschung | Jazz Research Vol. 49

ISBN 978-3-99012-982-1  
ISSN 0075-3572  
WG 593 | Musikgeschichte  
ca. 216 pages | 17 × 24 cm  
English | Softcover  
€ 70,00



October 2024

Also available as e-book  
€ 69,99

**This series has already published:**



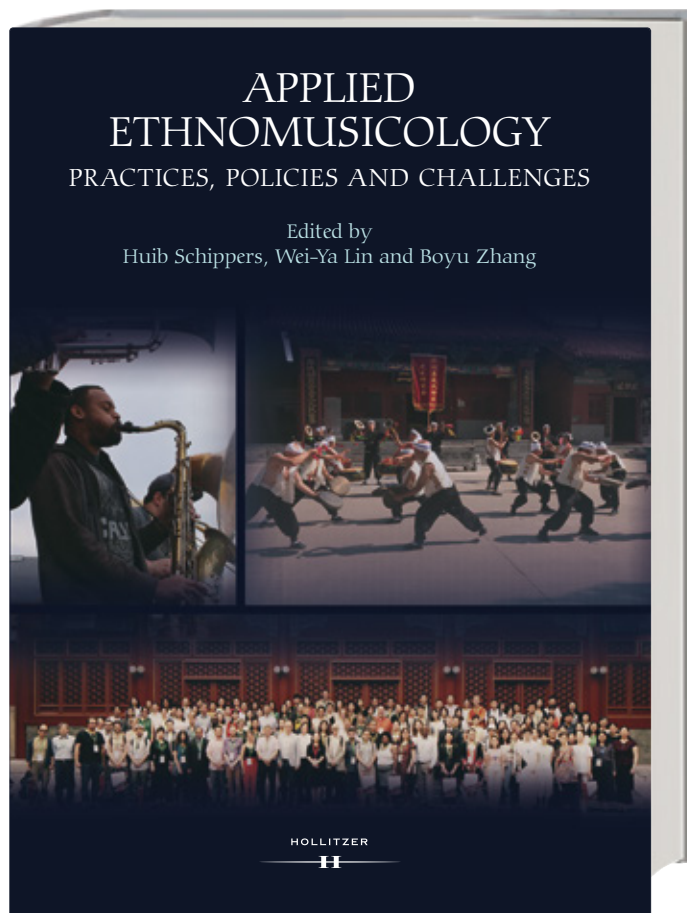
**Mario Dunkel**  
**The Stories of Jazz**  
**Narrating a Musical Tradition**

Jazzforschung | Jazz Research Vol. 48  
Christa Bruckner-Haring,  
André Doehring (eds.)  
ISBN 978-3-99012-894-7  
430 pages | 17 × 24 cm  
English | Softcover  
€ 70,00

Jazz is a globalized music, featuring the voices of musicians with different musical and sociocultural backgrounds as well as different national, ethnic and gender identities – yet, canonical jazz histories have often been limited to U. S.-centered narratives focusing on a few male instrumentalists. In contrast, this collection of papers originating at the 12<sup>th</sup> International Jazz Research Conference in Graz reflects on the plurality of different historical and contemporary jazz voices and makes them visible from different research perspectives. Topics range from historical exchanges between jazz and Portuguese *fado* music to the struggles of Austrian vocal jazz graduates in the marketplace and the difficulties faced by female jazz musicians trying to make their voices heard in a patriarchal jazz world. This volume further reflects on current academic trends in jazz research, discussing the possibilities of artistic research in jazz and formulating the need for jazz studies to deal with issues concerning popular music.

**Contributions by** Eray Aytimur |  
Pedro Cravinho | André Doehring |  
Magdalena Fürnkranz | Michael Kahr |  
Eva Krisper | Lukas Proyer | Kornél  
Zipernovszky

# About scope, methods and goals of ethnomusicology in the 21<sup>st</sup> century



**Huib Schippers | Wei-Ya Lin | Boyu Zhang (eds.)**  
**Applied Ethnomusicology**  
**Practices, Policies and Challenges**

ISBN 978-3-99094-213-0  
WG 590 | Musik  
196 pages | 17 × 24 cm  
English | Hardcover  
€ 50,00



Already published

Also available as e-book  
€ 49,99

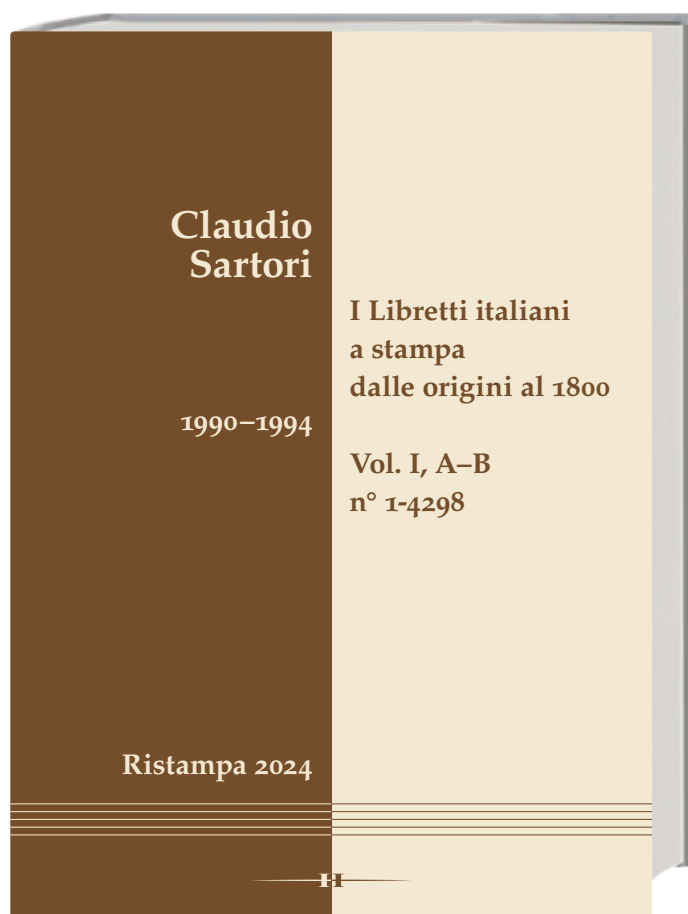
**Huib Schippers** founded the World Music School in Amsterdam (1990–1996) and was a driving force behind the World Music & Dance Centre in Rotterdam (2001–2006).

**Wei-Ya Lin** is an ethnomusicologist and a violist, who co-directs with Johannes Kretz the PEEK-project in artistic research *creative (mis) understandings* (2018–2022) at the University of Music and Performing Arts Vienna (mdw).

**Boyu Zhang** tenured professor at the Musicology Division of the School of Music, The Chinese University of Hong Kong, Shenzhen.

Over the past three decades, applied ethnomusicology has emerged as a major force in working with music, culture and communities worldwide, generating a wealth of new approaches and practices. Explicitly or implicitly, these new accesses often question the traditional role of the music researcher as merely an objective observer; they invite taking greater responsibility and deeper engagement with the people we work with. Highlighting an exciting diversity of local practices with global implications, this volume illustrates how the work of contemporary ethnomusicologists intersects with major issues such as social justice, education, representation, and intangible cultural heritage. With contributions from six different continents, the fourteen chapters in this volume constitute an important step in the international dialogue in scope, methods and goals of ethnomusicology in the 21<sup>st</sup> century.

# *I libretti italiani a stampa* available again Sartori's masterpiece as reprint and e-book



**Claudio Sartori**  
**I libretti italiani a stampa dalle origini al 1800.**  
Catalogo analitico con 16 indici

Volumi 1-7

ISBN 978-3-99094-219-2 | Vol. 1 € 99,00

ISBN 978-3-99094-243-7 | Vol. 2 € 99,00

ISBN 978-3-99094-245-1 | Vol. 3 € 99,00

ISBN 978-3-99094-247-5 | Vol. 4 € 99,00

ISBN 978-3-99094-249-9 | Vol. 5 € 99,00

ISBN 978-3-99094-251-2 | Vol. 6 € 99,00

ISBN 978-3-99094-253-6 | Vol. 7 € 99,00

WG 963 | Musik, Oper

ca. 4000 pagine | 21 × 30 cm

Italiano | Inglese | Copertina rigida



Dicembre 2024

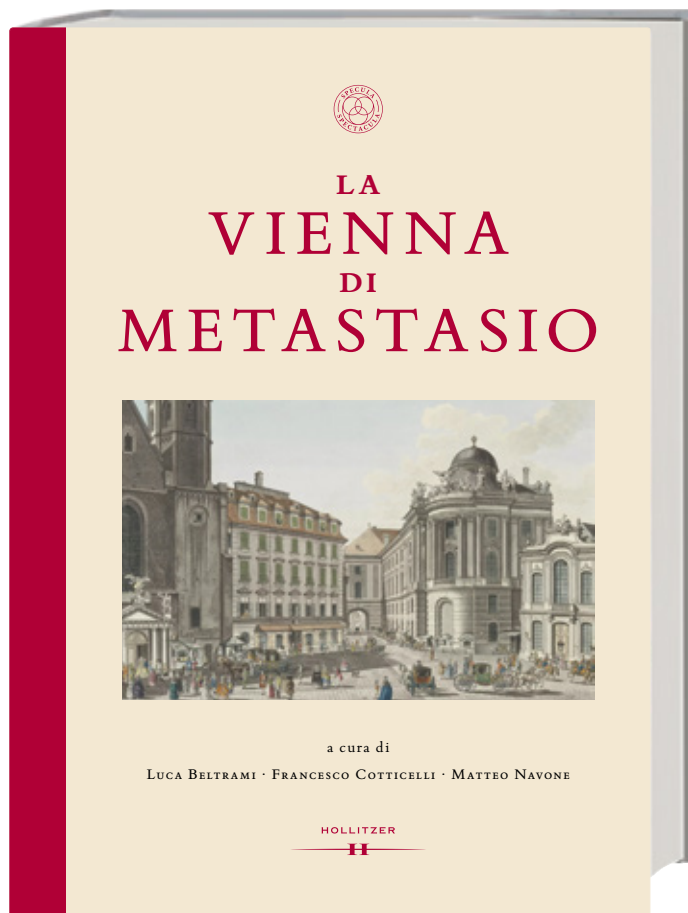
Disponibile anche come e-book  
€ 98,99 / volume

**Claudio Sartori** (1913–1994), the most important Italian music bibliographer of the 20<sup>th</sup> century, was also a music historian, musicologist, music critic and translator. He conceived and realised bibliographical tools of national and international scope to access historical music documentation as comprehensively as possible, convinced that only a knowledge of the sources allows for a truthful reconstruction of the history of music.

Con il catalogo *I libretti italiani a stampa dalle origini al 1800*, pubblicata dal 1990 al 1994 da Bertola & Locatelli a Cuneo, Claudio Sartori ha donato alla ricerca sulla storia dell'opera e dell'oratorio una base completamente nuova. Rispondendo alle richieste degli studiosi di rendere nuovamente disponibile questo opus magnum, Don Juan Archiv Wien e Hollitzer Verlag pubblicano una ristampa e un'edizione e-book, con un ritratto dell'autore e della sua opera realizzato da Federica Riva.

With his catalogue *I libretti italiani a stampa dalle origini al 1800*, published by Bertola & Locatelli in Cuneo between 1990 and 1994, Claudio Sartori laid a completely new foundation for the research of the history of operas and oratorios. Responding to the requests of scholars to make this opus magnum available again Don Juan Archiv Wien and Hollitzer Verlag publish a reprint and an e-book edition, including a portrait of the author and his work by Federica Riva.

# Metastasio e la cultura musicale nella Vienna del XVIII secolo



**Luca Beltrami | Francesco Cotticelli  
Matteo Navone (a cura di)**

**La Vienna di Metastasio**

Specula Spectacula 17

ISBN 978-3-99094-119-5

ISSN 2616-9037

WG 593 | Musikgeschichte

ca. 400 pagine | 17,5 × 24,5 cm

Italiano | Tedesco | Inglese | Copertina rigida

€ 65,00

Luglio 2024

Disponibile anche come e-book

€ 64,99

L'ultima pubblicazione di questa serie è stata:



**Alberto Beniscelli | Francesco  
Cotticelli | Duccio Tongiorgi (Hg.)**

**„Di Vienna e di me“**

**Dalle lettere di | Aus den Briefen von |  
From the Letters of Pietro Metastasio**

Specula Spectacula 12

ISBN 978-3-99012-860-2 (WG 593)

188 Seiten | 17,5 × 24,5 cm

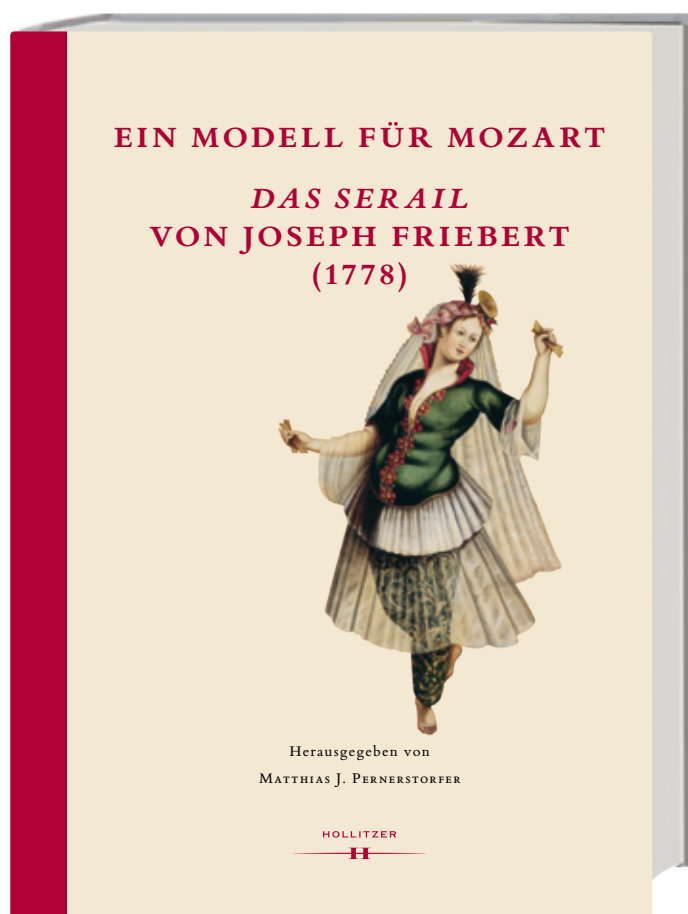
Deutsch | Englisch | Italienisch

Hardcover | € 40,00

**Contributi da** Martin Scheutz |  
Antonio Trampus | Matteo Navone |  
Silvia Tatti | Andrea Lanzola | Paola  
Cosentino | Pietro Giulio Riga | Luca  
Beltrami | Giordano Rodda | Renzo  
Sabbatini | Duccio Tongiorgi | Raffaele  
Mellace | Reinhard Strohm | Andrea  
Sommer-Mathis | Livio Marcaletti |  
Lucio Tufano | Francesco Cotticelli |  
Paologiovanni Maione | Javier  
Gutiérrez Carou | Irene Brandenburg |  
Silvia Tammara | Matteo Borchia

Il volume ricostruisce le reti sociali ed epistolari che Metastasio sviluppa da Vienna in dialogo con l'Europa tra il 1730, anno del suo arrivo alla corte di Carlo VI, e la morte nel 1782. I contributi ripercorrono i momenti più significativi dell'impegno letterario, musicale, teatrale e artistico di Metastasio, mettendo in rilievo i suoi rapporti con interpreti e figure della società viennese e con interlocutori che, da altre capitali europee, corrispondono con lui per via epistolare. Dalla duplice prospettiva del grande drammaturgo immerso nei cerimoniali di corte e dell'intellettuale che rilegge la lezione antica alla luce della sensibilità moderna, osservando i tanti spostamenti di estetiche e poetiche del secolo, emerge il profilo di un acuto interprete della sua epoca e insieme di un autore a cui si addice la categoria atemporale del classico.

# Das Serail von Joseph Friebert (1778) als Modell für Mozarts Schaffen



**Matthias J. Pernerstorfer (Hg.)**

**Ein Modell für Mozart**

**Das Serail von Joseph Friebert (1778)**

Ottomania 14

ISBN 978-3-99012-321-8

ISSN 2617-2542

WG 593 | Musikgeschichte | Theater

ca. 900 Seiten | 17,5 × 24,5 cm

Deutsch | Englisch | Italienisch | Hardcover

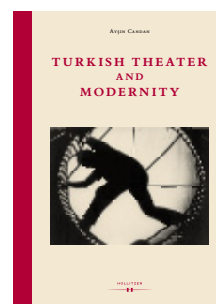
€ 88,00

Juli 2024

Auch als E-Book erhältlich

€ 87,99

In dieser Reihe erschien zuletzt:



**Ayşin Candan**

**Turkish Theatre and Modernity:  
From the Ottoman Empire to the  
Turkish Republic**

Ottomania 13

ISBN 978-3-99094-137-9 (WG 968)

172 pages | 17,5 × 24,5 cm

English | Hardcover

€ 45,00



**Beiträge von** Julia Ackermann |  
Jen-Yen Chen | Mariateresa  
Dellaborra | Markus Eberhardt |  
P. Petrus Eder OSB | Reinhard  
Eisendle | Hans-Peter Kellner |  
Walter Kreyszig | Adrian Kuhl | Marion  
Linhardt | Tatjana Marković |  
Christian Moritz-Bauer | Adeline  
Mueller | Martin Nedbal | Christian  
Neuhuber | Matthias J. Pernerstorfer |  
Käthe Springer-Dissmann | Bärbel  
Rudin | Hans Ernst Weidinger

Der Band beleuchtet den Werdegang und das Wirken des Komponisten Joseph Friebert (1724–1799), der 1763 als Hof- und Domkapellmeister nach Passau engagiert wurde und dort unter drei Fürstbischöfen das musikalische Leben maßgeblich prägte. Dabei wird der politische, religiöse wie kulturelle Kontext ebenso untersucht wie die Musik- und Theaterpraxis am Hof und bei den reisenden Theatergesellschaften – jene von Felix Berner brachte das Werk 1778 zur Uraufführung. Analysen erfolgen zum *Serail*, dessen Musik lange als verschollen galt und erst 2005 wiederentdeckt wurde, aber auch zur Tradition der Stücke im orientalischen Serail unter musikalischen, dramaturgischen und stoffgeschichtlichen Perspektiven. Besonderes Interesse gilt der Verbindung zu W. A. Mozarts *Zaide* (1780).

# Empfehlungen aus der Backlist

## Musik | Theater | Kulturgeschichte



**Helge Klausener**  
**Maria Callas**  
**Tag für Tag – Jahr für Jahr**  
**Eine Chronik**  
 Mit einem Geleitwort von Jürgen Kesting

ISBN 978-3-99094-064-8 (WG 590)  
 480 Seiten | 17 × 24 cm  
 Deutsch | Hardcover  
 € 45,00 | Auch als E-Book erhältlich



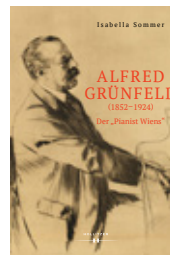
**Susana Zapke | Wolfgang Fichna**  
**Die Musik des Wiener Praters**  
**Eine liederliche Träumerei**  
 Unbekannte Lieder aus zwei Jahrhunderten

ISBN 978-3-99094-088-4 (WG 593)  
 260 Seiten | 17 × 24 cm  
 Deutsch | Softcover  
 € 40,00 | Auch als E-Book erhältlich



**Oswald Panagl**  
**Von Fidelio zu Parsifal**  
 Spielarten und Stationen des  
 Musiktheaters im 19. Jahrhundert

ISBN 978-3-99094-020-4 (WG 593)  
 352 Seiten | 17 × 24 cm  
 Deutsch | Hardcover  
 € 45,00 | Auch als E-Book erhältlich



**Isabella Sommer**  
**Alfred Grünfeld (1852–1924)**  
**Der „Pianist Wiens“**

ISBN 978-3-99012-544-1 (WG 593)  
 410 Seiten | 17 × 24 cm  
 Deutsch | Hardcover  
 € 40,00 | Auch als E-Book erhältlich



**Achim Benning**  
**In den Spiegel greifen**  
**Texte zum Theater 1976–2023**  
 Herausgegeben und mit einem Essay  
 von Peter Roessler

ISBN 978-3-99094-175-1 (WG 968)  
 480 Seiten | 17 × 24 cm  
 Deutsch | Hardcover  
 Mit zahlreichen Abbildungen  
 € 28,00 | Auch als E-Book erhältlich



**Claus Kegel**  
**Die Strauss-Dynastie**  
**Eine historisch-biographische**  
**Kompilation**  
 Band 1: Von 1801 bis zum Tod von  
 Johann Strauss Vater 1849

ISBN 978-3-99094-167-6 (WG 593)  
 480 Seiten | 17 × 24 cm  
 Deutsch | Hardcover  
 € 45,00 | Auch als E-Book erhältlich



**Teresa Hrdlicka**  
**Komponisten auf Sommerfrische**  
**in Bad Ischl**  
**Johannes Brahms, Anton Bruckner,**  
**Johann Strauss (Sohn), Franz Lehár,**  
**Leo Fall, Oscar Straus, Emmerich Kálmán**

ISBN 978-3-99094-163-8 (WG 593)  
 160 Seiten | 17 × 24 cm  
 Deutsch | Hardcover  
 Mit zahlreichen Abbildungen  
 € 25,00 | Auch als E-Book erhältlich



**Richard Bletschacher**  
**Das Labyrinth des Minotauros**  
**Studien über die bauenden**  
**und bildenden Künste**

ISBN 978-3-99094-165-2 (WG WG 559)  
 184 Seiten | 13,8 × 21,7 cm  
 Deutsch | Hardcover  
 € 25,00 | Auch als E-Book erhältlich



# Empfehlungen aus der Backlist

## Musik | Theater | Kulturgeschichte



**Eike Rathgeber**  
**Ein Elefant in der Kommune**  
und andere Texte zur Kunst  
und Tafelkultur

ISBN 978-3-99094-191-1 (WG 580)  
184 Seiten | 17 × 24 cm  
Deutsch | Hardcover  
Mit zahlreichen Abbildungen  
€ 30,00 | Auch als E-Book erhältlich



**Andrea Amort | Tanja Brandmayr |  
Gerlinde Roidinger (Hg.)**  
**Erika Gangl**  
und der Neue Tanz

ISBN 978-3-99094-158-4 (WG 586)  
230 Seiten | 17 × 24 cm  
Deutsch | Hardcover  
Mit zahlreichen Abbildungen  
€ 45,00 | Auch als E-Book erhältlich



**Peter Berne**  
**Wagners Ringen um ein neues  
Menschenbild**  
*Der fliegende Holländer | Tannhäuser |  
Lohengrin*

ISBN 978-3-99094-177-5 (WG 593)  
160 Seiten | 17 × 24 cm  
Deutsch | Hardcover  
€ 35,00 | Auch als E-Book erhältlich



**Lili Békéssy | Martin Eybl | Gesa Finke (Hg.)**  
**Musical Practice in the Long Nineteenth  
Century: Unknown Ego-Documents**

Studien zur Musikwissenschaft –  
Beihefte der Denkmäler der Tonkunst  
in Österreich | Band 62

ISBN 978-3-99094-185-0 (WG 593)  
160 Seiten | 16,5 × 24 cm  
Englisch | Softcover  
€ 55,00 | Auch als E-Book erhältlich



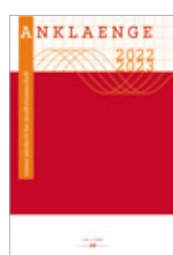
**Tobias Engbers**  
**Richard Strauss' Oper**  
**Die schweigsame Frau**  
Quellenphilologische und  
werkanalytische Studien

ISBN 978-3-99094-187-4 (WG 593)  
380 Seiten | 17 × 24 cm  
Deutsch | Hardcover  
Mit zahlreichen Notenbeispielen  
€ 60,00 | Auch als E-Book erhältlich



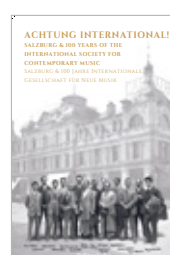
**Josef Focht | Heike Fricke**  
**Lost & Found**  
**Die Klarinetten des Fürsten**  
FRAKTAL | Band 2

ISBN 978-3-99094-197-3 (WG 593)  
ISSN 2960-4745  
180 Seiten | 13,8 × 21,7  
Deutsch | Hardcover  
Mit zahlreichen Abbildungen  
€ 30,00 | Auch als E-Book erhältlich



**Anita Mayer-Hirzberger |  
Cornelia Szabó-Knotik (Hg.)**  
**ANKLAENGE 2022|2023**  
**Zur Russischen Stunde der Ravag (1945–55)**  
Ein Kapitel österreichischer Radiogesichte  
Wiener Jahrbuch für Musikwissenschaft  
Hg. von Melanie Unselde u.  
Julia Heimerdinger

ISBN 978-3-99094-105-8 (WG 593)  
208 Seiten | 17 × 23,5 cm  
Deutsch | Softcover  
€ 40,00 | Auch als E-Book erhältlich



**Universität Mozarteum Salzburg**  
**Achtung International!**

Salzburg & 100 Jahre Internationale  
Gesellschaft für Neue Musik  
Salzburg & 100 Years of the International  
Society for Contemporary Music

ISBN 978-3-99094-153-9 (WG 580)  
440 Seiten | 30 × 24 cm  
Deutsch & English | Softcover  
€ 45,00 | Auch als E-Book erhältlich



# Kontakte

## www.hollitzer.at

### Hollitzer Verlag

Trautsongasse 6/6  
1080 Wien  
Tel.: + 43-1-236 560 54  
office@hollitzer.at  
UID: ATU37988905

Mitglied im Hauptverband des  
Österreichischen Buchhandels  
VKNR: 120238

GLN: 9007981202385  
Mitglied im Börsenverein des  
Deutschen Buchhandels  
VKNR: 17543

### Verlagsleitung

Dr. Michael Hüttler  
michael.huettler@hollitzer.at

### Programmleitung & Lektorat

Mag.<sup>a</sup> Sigrun Müller-Fetz  
sigrun.mueller-fetz@hollitzer.at

### Lektorat

Mag.<sup>a</sup> Inge Jasch  
Stefanie Kovacic

### Vertrieb & Marketing

Angelika Landbauer, MA  
angelika.landbauer@hollitzer.at

### Presse & Öffentlichkeitsarbeit

presse@hollitzer.at

### E-Books für den Buchhandel

Den weltweiten Vertrieb unserer E-Books an  
alle relevanten Online-Shops betreut Bookwire.  
www.bookwire.de

## Bookwire

### Bibliotheken und universitäre Einrichtungen weltweit:

Wir vertreiben unsere Publikationen über alle relevanten  
Bibliotheksaggregatoren wie EBSCO, ProQuest, Overdrive und  
Divibib, die unsere E-Books weltweit öffentlichen und wissen-  
schaftlichen Bibliotheken zur Verfügung stellen.



### JSTOR

Unsere Bücher finden  
Sie auch auf JSTOR, der digitalen Bibliothek.  
www.jstor.org



www.facebook.com/HollitzerWissenschaft



www.instagram.com/hollitzer\_\_verlag

### Auslieferung Österreich

#### Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH

Sulzengasse 2 | 1230 Wien  
Tel.: + 43-1-680 14-0  
bestellung@mohrmorawa.at  
www.mohrmorawa.at

### Auslieferung Deutschland

#### GVA – Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen GmbH & Co. KG

Postfach 2021 | 37010 Göttingen  
Tel.: + 49-551-384 200-0  
Fax: + 49-551-384 200-10  
bestellung@gva-verlage.de  
www.gva-verlage.de

### Barsortiment

#### Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG

Kreuzberger Ring 7c-d | 65205 Wiesbaden  
Tel.: +49-611-530-0  
service@harrassowitz.de  
www.harrassowitz.de

### Buchhandelsvertretung

#### Gebiet Ostösterreich

W | NÖ | Bgld.

#### Birgit Raab

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH  
Sulzengasse 2 | 1230 Wien  
Tel.: +43-664-846 28 98  
birgit.raab@mohrmorawa.at

#### Gebiet Westösterreich

Vbg. | T | Sbg. | Ktn. | Stmk. | OÖ | Südtirol

#### Karin Pangl

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH  
Sulzengasse 2 | 1230 Wien  
Tel.: +43-664-811 98 20  
karin.pangl@mohrmorawa.at

### Betreuung der Fachmärkte

für Österreich

Key Account Team Mohr Morawa  
Tel.: +43-1-680 14-0  
fachmarkt@mohrmorawa.at

Im Sinne des Umweltschutzes  
verzichten wir auf das Einschweißen  
unserer Bücher in Plastikfolie.